

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 64 (1981)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

Nr. 12 · 64. Jahrgang
Dezember 1981

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—
Ausland: Fr. 15.—
Probeabonnement 3 Monate gratis

Notizen zum 39. Kongress der Weltunion der Freidenker

Atmosphäre der Gemeinsamkeit

Vom 23. bis 25. Oktober 1981 fand in Lausanne der 39. Kongress der Weltunion der Freidenker statt. Ein ausführlicher Bericht sowie die vom Kongress verabschiedete Resolution sollen, nebst dem Tätigkeitsbericht der FVS, allen Daheimgebliebenen einen Eindruck von Verlauf und Inhalt dieser bedeutenden Veranstaltung vermitteln.

Mit einem Publikumserfolg begann am Freitag, den 23. Oktober, in der Salle des Cantons im Bahnhofbuffet Lausanne, der Weltkongress, mit einem Vortrag des bekannten Schweizer Journalisten Louis-Albert Zbinden.

Gut 200 Personen, ein ansehnlicher Teil davon Delegierte der Landesverbände, folgten den Ausführungen L.-A. Zbindens zum Thema: «Tolérance et Dialogue». Der Redner zeigte auf, dass die angebliche Toleranz bei gläubigen Menschen oft nur eine Maske ist, hinter der sie ihre Rechthaberei verstecken. Diese verstehen dann unter Toleranz und Dialog etwas, was ihren eigenen Dogmen entspricht, und erwartet vom Gesprächspartner, sich an seine Spielregeln zu halten. Es ist, so Zbinden, letztlich unmöglich, mit jemandem in einen Dialog zu treten, der von der Alleinrichtigkeit seiner Weltanschauung überzeugt ist. So stünde es um die Welt wohl um einiges besser, wenn nicht immer die Falschen unter diesen Begriffen das Falsche verstehen würden . . .

Am Samstagmorgen, um 9.00 Uhr, eröffnete der Präsident der Weltunion, der Luxemburger J. Gremlin, offiziell den Kongress. In seiner Begrüssungsansprache ging er vor allem auf die Geschichte der 1880 gegründeten Weltorganisation ein. Auf ihn folgten die Begrüssungsansprachen des Zentralpräsidenten der FVS und des Präsi-

den der gastgebenden Association vaudoise.

Nach der offiziellen Eröffnung traten die Delegierten der einzelnen Landesverbände ans Mikrophon, um über die Situation des Freidenkertums und ihrer Organisationen zu berichten. Es waren dies namentlich Delegierte aus Italien, Finnland, Holland, England, Österreich, Frankreich, den USA, der Schweiz, und, als der weitestgereiste Anwesende, Mr. Lavanan, Präsident der indischen Freidenker.

Aus ihren Ausführungen erfuhr man viel Wissenswertes über die Geschichte und die gegenwärtigen Bedingungen, unter denen die einzelnen Organisationen arbeiten. Einzelne Redner beschränkten sich allerdings auf eine allgemeine Beurteilung unserer Gesellschaftsordnung, was dem Informationsbedürfnis der Zuhörer nicht voll entgegenkam. Andererseits lag, auf mehreren Tischen ausgebreitet, interessantes Informationsmaterial, Broschüren und Zeitschriften der Organisationen aus den USA, Indien, Deutschland, Österreich und der Schweiz auf.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Bahnhofbuffet Lausanne nahm der Kongress um 14.30 Uhr seinen Fortgang: Je ein französischer, italienischer und deutscher Delegierter trugen ihre Gedanken zum Leitthema des Kongresses vor: «Freidenkertum und

Jugend für eine Zukunft ohne Dogmen!» Dabei wurde der Begriff vom religiösen Dogma auf allgemein in unserer Gesellschaft existierende Dogmen erweitert. In der anschliessenden Diskussion wurde vom Zwang zur Anpassung der Jugendlichen gesprochen und darauf hingewiesen, dass der Mensch, und dies gilt vor allem für den noch jungen Menschen, ein Bedürfnis nach Bestätigung und Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe hat und daher sehr oft unter dem sozialen Druck steht, sich entweder an gesellschaftliche Normen anzupassen oder eben zum Aussenseiter zu werden.

Erfrischend wirkte da vor allem die angriffige Sprache des amerikanischen Gastes, Mrs. Dr. M. Murray O'Hair, die den Freidenkern vorwarf, im allgemeinen zu konziliant zu sein und den eigenen Standpunkt zu wenig durchzusetzen.

Um 17.00 Uhr wurde die Diskussion abgebrochen, und die meisten der gegen 100 Teilnehmer begaben sich in die bereitstehenden Busse, die uns zunächst zum Palais «Mon Repos» führten, zum offiziellen Empfang des Kongresses durch die Lausanner Stadtregierung.

Sie lesen in dieser Nummer

- Atmosphäre der Gemeinsamkeit
- Tätigkeitsbericht der Freidenker-Vereinigung der Schweiz (FVS)
- Revision des Strafgesetzbuches
- Auch Nichtchristen zahlen
- Trennung von Staat und Kirche — aktueller denn je
- Nachrufe
- Aus der Freidenkerbewegung